Wrike Happiness Index Team-Zusammenarbeit

Wichtigste Erkenntnisse in der Übersicht

Wrike

Über die Studie

Wie glücklich sind Arbeitnehmer aus Deutschland und im internationalen Vergleich? Welche Faktoren aus den Bereichen Unternehmenskultur, Vergütung und Team-Zusammenarbeit sind dafür ausschlaggebend?

Dies untersucht der Arbeitsmanagement-Experte Wrike aktuell im **“Happiness Index”**, in dem rund 4.000 Vollzeitbeschäftigte aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA befragt wurden.

Die folgenden Statistiken verdeutlichen, wie die **Zusammenarbeit im Team** die Zufriedenheit im Arbeitsalltag beeinflusst.

Gefragt wurde etwa, was die Studienteilnehmer von Remote-Zusammenarbeit halten, also von der Zusammenarbeit mit Kollegen, die nicht im selben Büro sitzen, und ob die Nutzung von Collaborative Work Management-Software (CWM) diese Haltung beeinflusst.

Für den Happiness Index wurden 4.009 Arbeitnehmern aus Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA befragt; 1.002 davon in Deutschland. Die Fehlerquote liegt um +/- 2 Prozentpunkte bei einem Zuverlässigkeitsintervall von 95 Prozent.

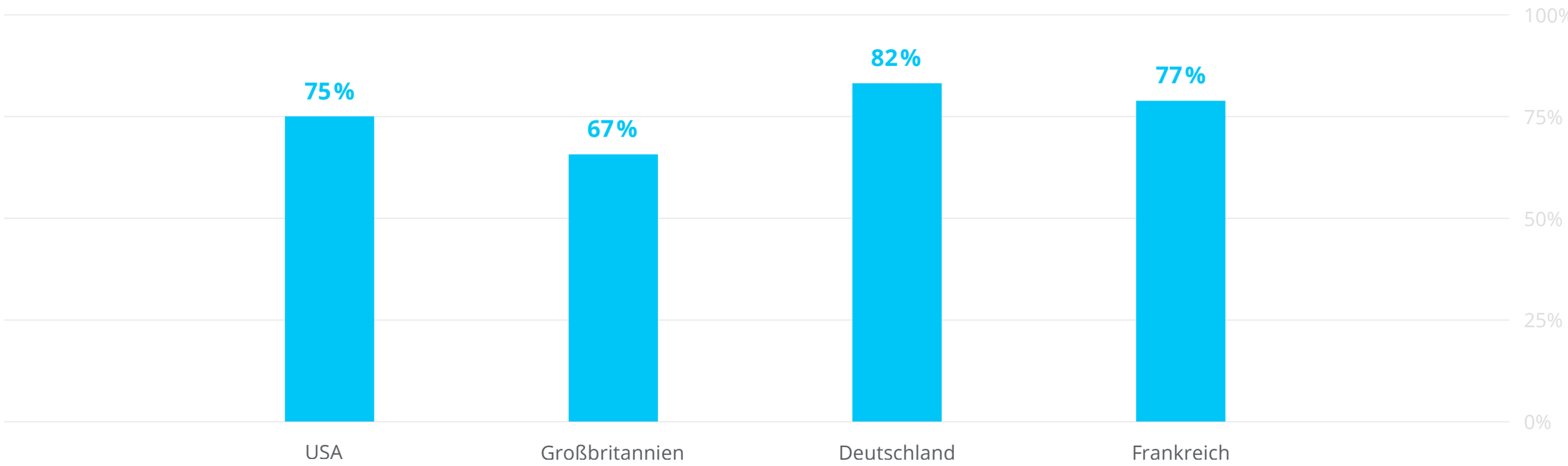
Befragungszeitraum war zwischen dem 13. und 19. November 2018. Die Studie wurde von Atomic Research im Auftrag von Wrike durchgeführt.

Deutsche würdigen Team-Zusammenarbeit am meisten

Deutsche stehen der Zusammenarbeit im Team insgesamt am positivsten gegenüber. Betrachtet man die Summe der befürwortenden Antwortmöglichkeiten, sprechen sich in Deutschland insgesamt 82 Prozent für Team-Zusammenarbeit aus.

In Frankreich sind es 77 Prozent, in den USA 75 Prozent und in Großbritannien nur 67 Prozent.

Q: Laut einem Artikel der Harvard Business Review ist die Zeit, die Manager und Mitarbeiter für die Zusammenarbeit im Team verwenden, in den letzten zwei Jahrzehnten um 50 Prozent oder mehr angestiegen. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre Einstellung zur Zusammenarbeit im Team am besten?

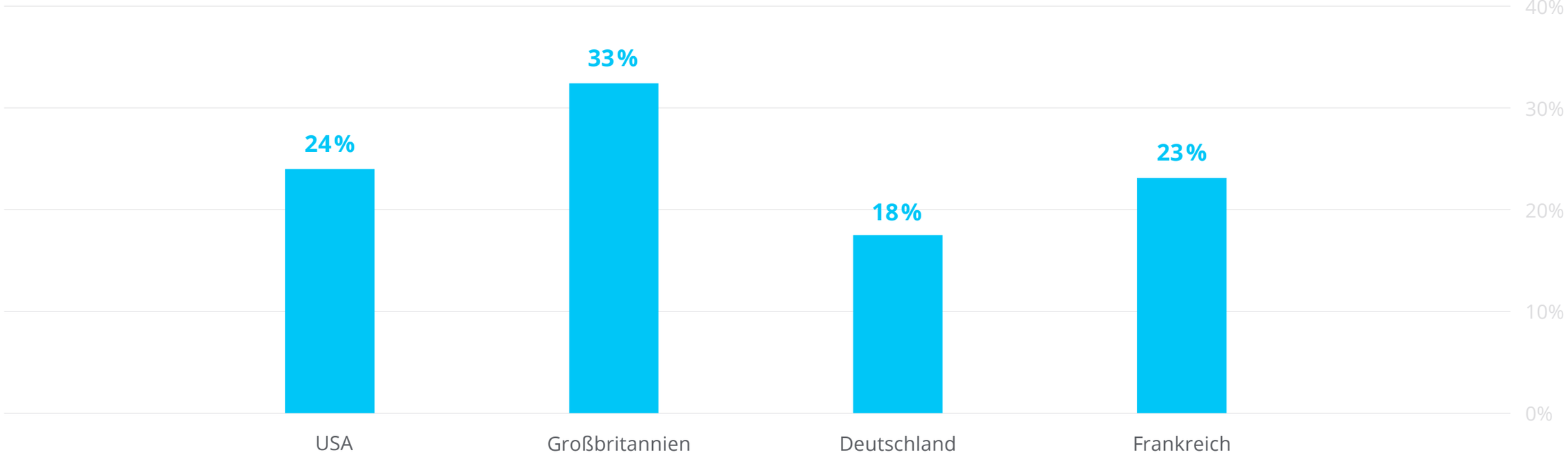


Summe der Antworten “Teamarbeit macht meine Arbeit angenehmer”, “Teamarbeit steigert meine Produktivität” und “Teamarbeit hat mir und meinem Team ermöglicht, unsere Ergebnisse zu skalieren”

Großbritannien “not amused” von Team-Zusammenarbeit

Bei den Briten ist Team-Zusammenarbeit erstaunlich unpopulär: Hier spricht sich jeder Dritte (33 Prozent) explizit gegen Team-Zusammenarbeit aus: Man sieht sie als notwendiges Übel an oder versucht sie nach Möglichkeit ganz zu vermeiden. Zum Vergleich: In den USA sehen das 24 Prozent, in Frankreich 23 Prozent und in Deutschland nur 18 Prozent der Befragten so.

Q: Laut einem Artikel der Harvard Business Review ist die Zeit, die Manager und Mitarbeiter für die Zusammenarbeit im Team verwenden, in den letzten zwei Jahrzehnten um 50 Prozent oder mehr angestiegen. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre Einstellung zur Zusammenarbeit im Team am besten?



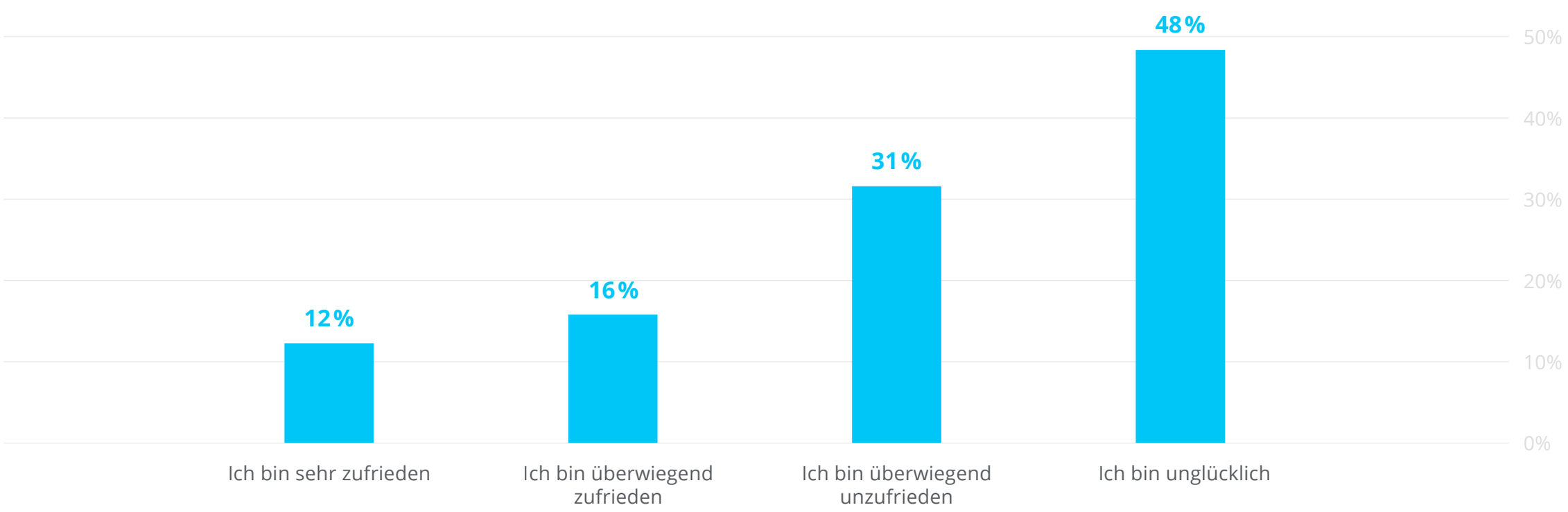
Summe der Antworten “Teamarbeit ist ein notwendiges Übel” und “Ich vermeide Teamarbeit wie die Pest”

Unglückliche Mitarbeiter meiden die Zusammenarbeit im Team

Fast jeder zweite (48 Prozent) Befragte in Deutschland, der sich selbst in der Studie als “unglücklich” bezeichnet hatte, sieht keinen besonderen Nutzen in der Teamarbeit.

Bei den “überwiegend unzufriedenen” ist fast jeder Dritte (31 Prozent) dieser Ansicht.

Q: Laut einem Artikel der Harvard Business Review ist die Zeit, die Manager und Mitarbeiter für die Zusammenarbeit im Team verwenden, in den letzten zwei Jahrzehnten um 50 Prozent oder mehr angestiegen. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre Einstellung zur Zusammenarbeit im Team am besten?



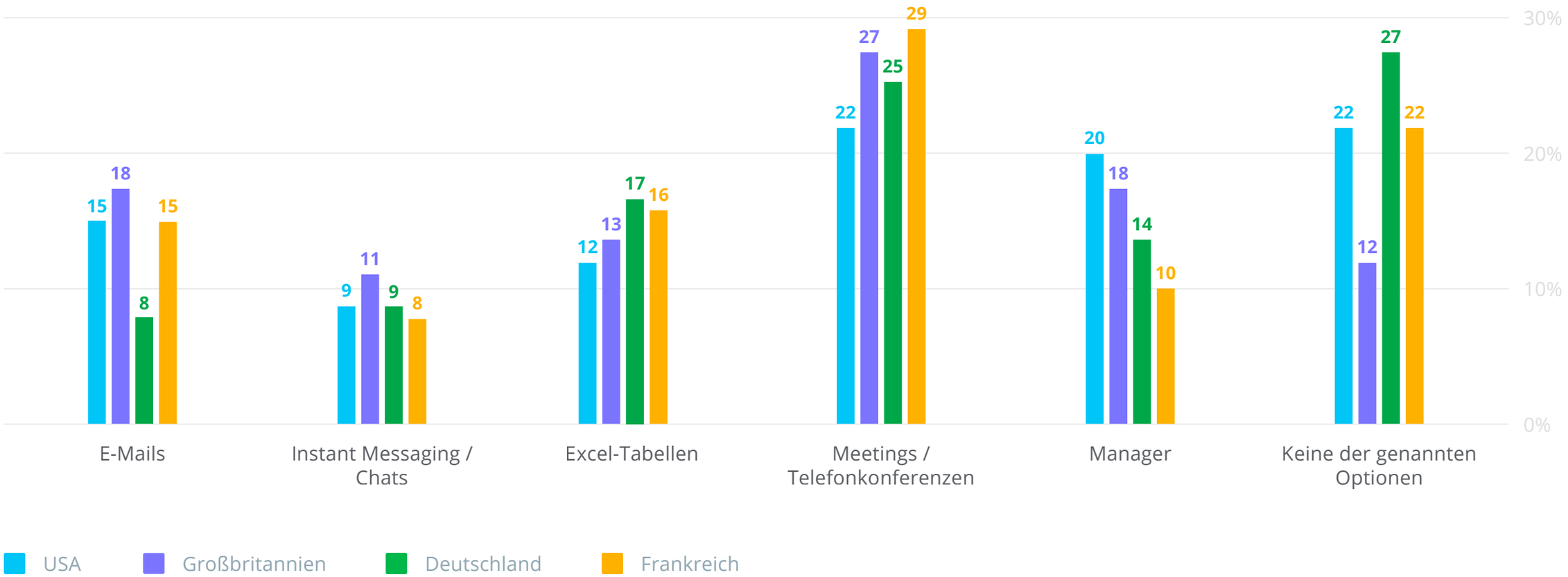
Summe der Antworten “Teamarbeit ist ein notwendiges Übel” und “Ich vermeide Teamarbeit wie die Pest”

USA würde Manager, Frankreich Meetings abschaffen

US-Amerikaner würden ihren Arbeitsalltag am liebsten ohne Manager bestreiten: Jeder fünfte kann auf sie verzichten. Franzosen hingegen können mit Managern am besten leben. Dafür sind mehr als einem Viertel der Befragten aus Frankreich Meetings und Telefonkonferenzen ein Dorn im Auge.

In der Gesamtwertung kommen Meetings und Telefonkonferenzen am schlechtesten weg: Jeder vierte würde sie gerne aus dem Alltag streichen. Chats und Messaging-Dienste erfreuen sich offenbar größter Beliebtheit und sind nur für neun von 100 Befragten verzichtbar.

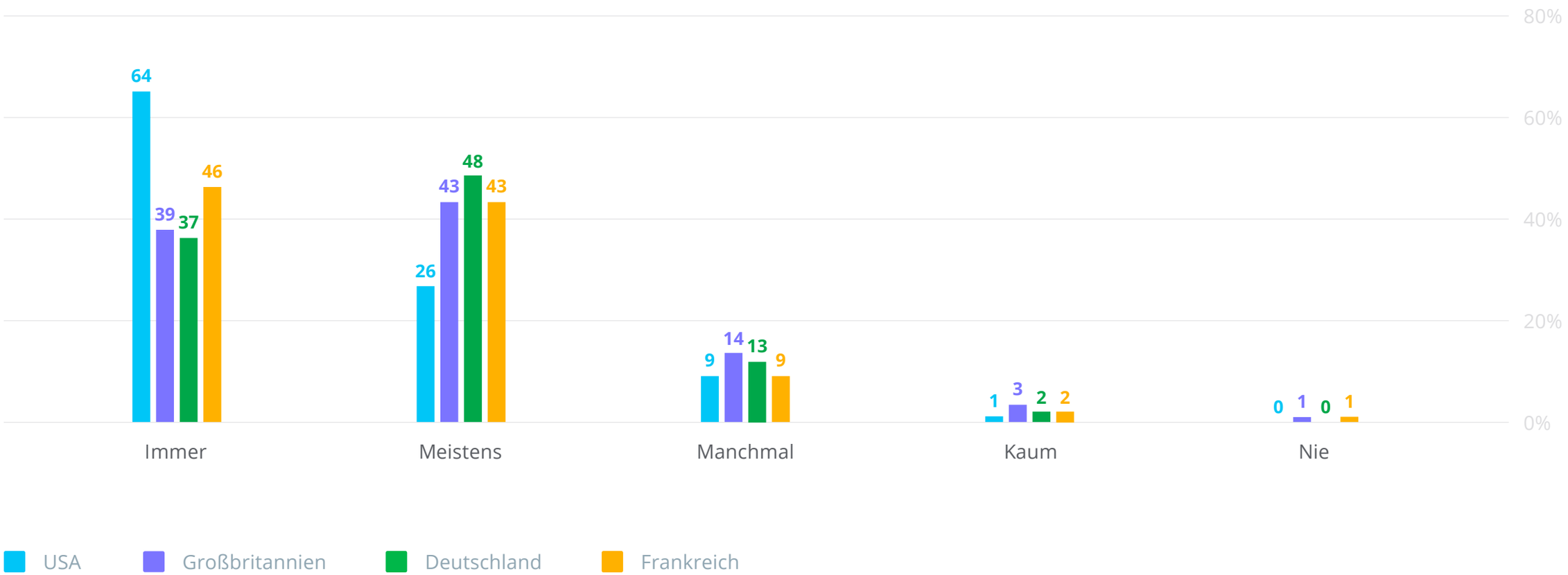
Q: Wenn Sie eine Sache aus Ihrem Arbeitstag eliminieren würden, wofür könnten Sie sich entscheiden?



Deutschen fällt es am schwersten, Prioritäten zu setzen

Besonders häufig geben US-Amerikaner an, ihre Prioritäten „immer“ zu kennen (64 Prozent). Von den deutschen Befragten wissen dies laut eigener Einschätzung nur 37 Prozent (Großbritannien: 39 Prozent, Frankreich: 46 Prozent), womit Deutschland im Ländervergleich das Schlusslicht ist.

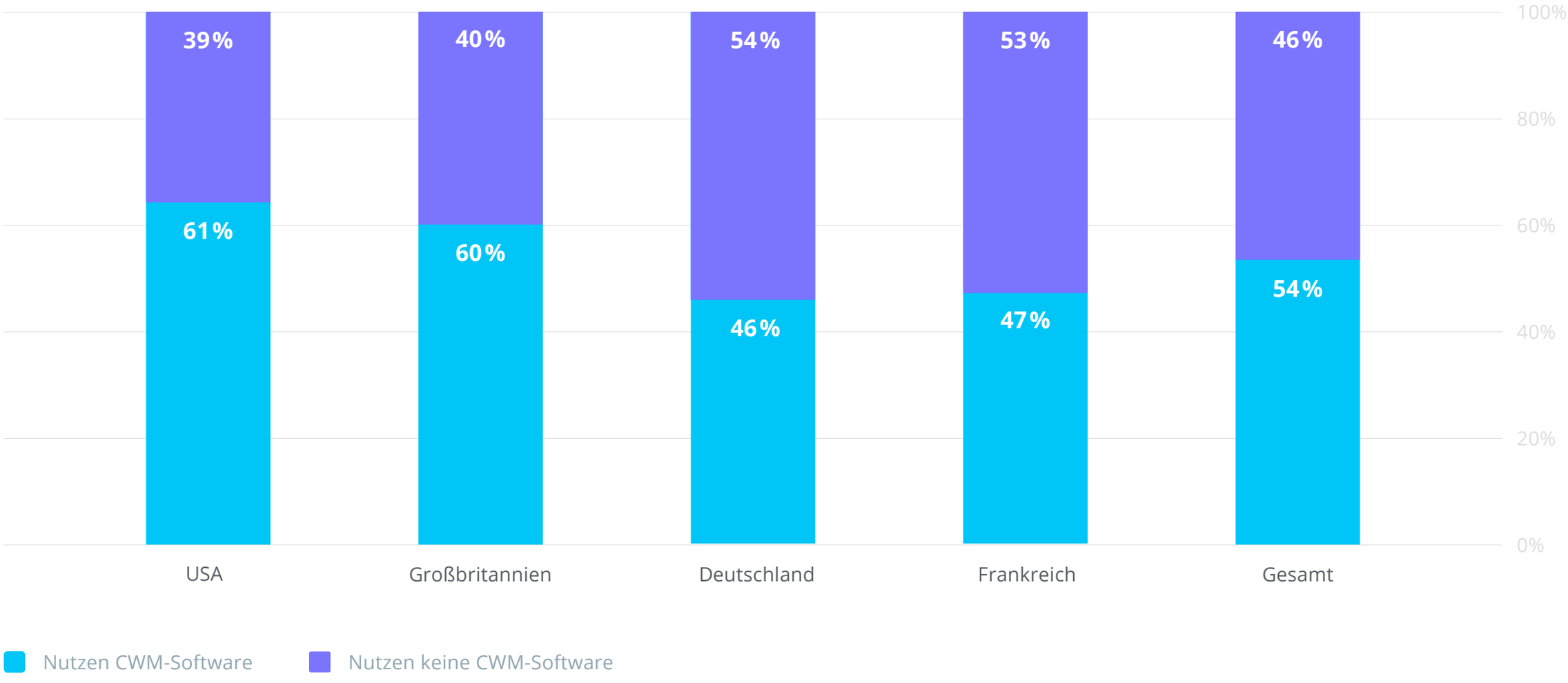
Q: Wie oft wissen Sie am Beginn eines Arbeitstages genau, was Ihre Prioritäten sind?



Weit verbreitet: Mehr als jeder zweite nutzt bereits eine Software für Collaborative Work Management (CWM)

Mehr als jeder Zweite (54 Prozent) der rund 4.000 befragten Büroarbeiter aus den USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland nutzt aktuell eine CWM-Software.

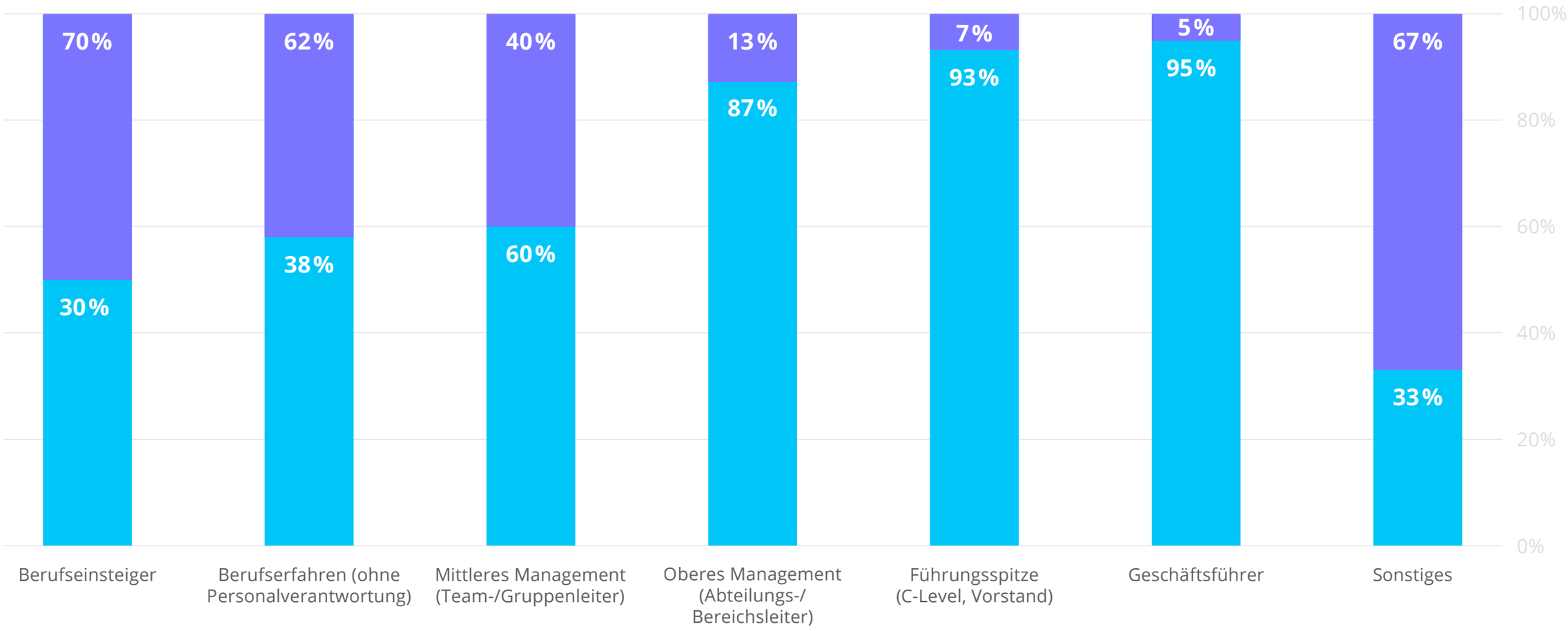
Am weitesten verbreitet sind solche Lösungen in Unternehmen mit 500-1.000 Mitarbeitern: Hier nutzen sie 68 Prozent der Befragten.



Führungsspitze und Geschäftsführer nutzen CWM-Software fast zu 100 Prozent

Parallel zur Verantwortung, die Mitarbeitern obliegt, steigt die Nutzung von CWM-Lösungen.

Entsprechend nutzt von den Berufseinsteigern nur rund ein Drittel (30 Prozent) eine CWM-Lösung, von den befragten Geschäftsführern so gut wie jeder (95 Prozent). In der Führungsspitze (C-Level Entscheider und Vorstände) zählen sich 93 Prozent zu den Nutzern.

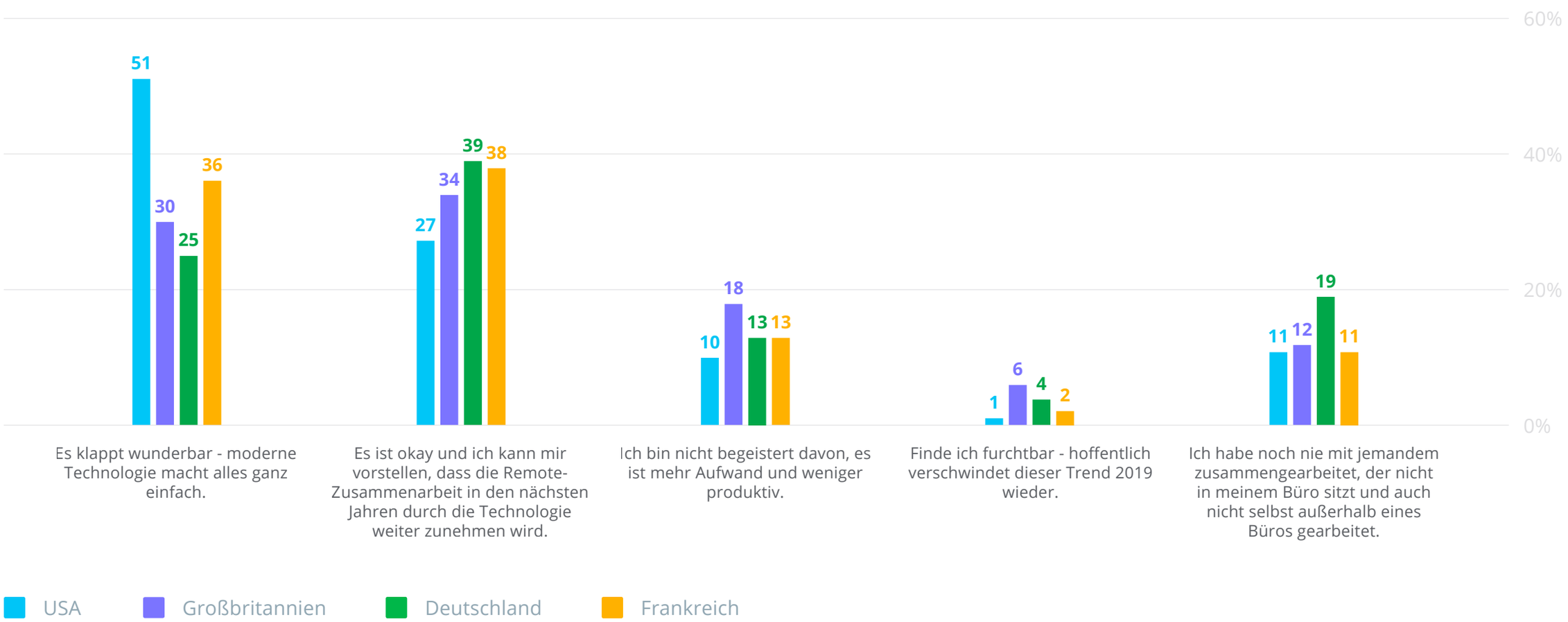


Deutschland hinkt bei Remote-Zusammenarbeit hinterher

Fast jeder fünfte (19 Prozent) der deutschen Befragten gibt an, noch nie mit Kollegen, die nicht im selben Büro sitzen, zusammengearbeitet zu haben - ein überraschend hohes Ergebnis im Vergleich zu den Befragten aus den USA (11 Prozent), Großbritannien (12 Prozent) und Frankreich (11 Prozent).

Auch die Popularität von Remote-Zusammenarbeit ist vergleichsweise gering: Nur 25 Prozent der deutschen Befragten finden, “es klappt wunderbar”- in den USA sind es mehr als doppelt so viele (51 Prozent). Auch Frankreich (36 Prozent) und Großbritannien (30 Prozent) liegen hier vor Deutschland.

Q: Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten Ihre Zusammenarbeit mit Kollegen, die nicht im selben Büro wie Sie sitzen (im Folgenden “Remote-Zusammenarbeit” genannt)?

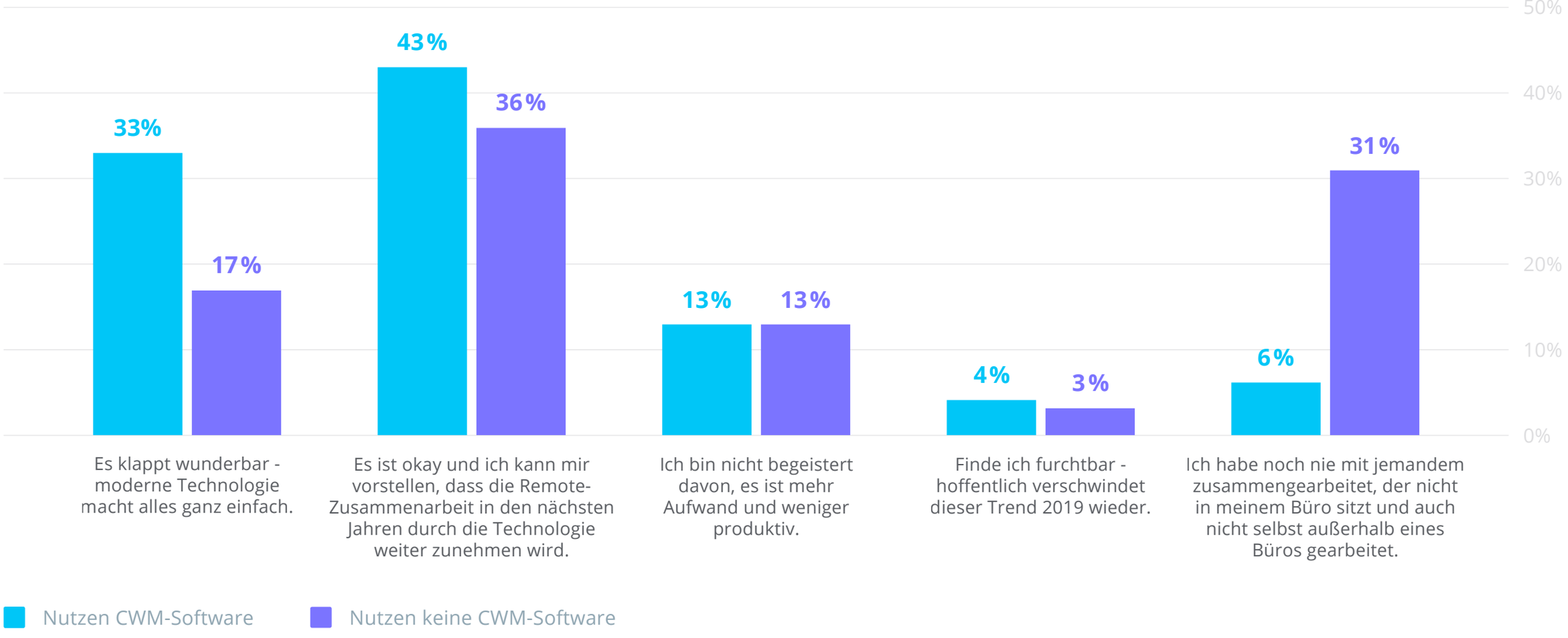


Software-Unterstützung fördert Remote-Zusammenarbeit

Tools für kollaboratives Arbeitsmanagement (CWM) begünstigen die Remote-Zusammenarbeit in Deutschland: Während rund ein Drittel (31 Prozent) der Nicht-CWM-Softwarenutzer angeben, noch nie mit einem Remote-Kollegen zusammengearbeitet zu haben, sind es bei Nutzern solcher Lösungen nur 6 Prozent.

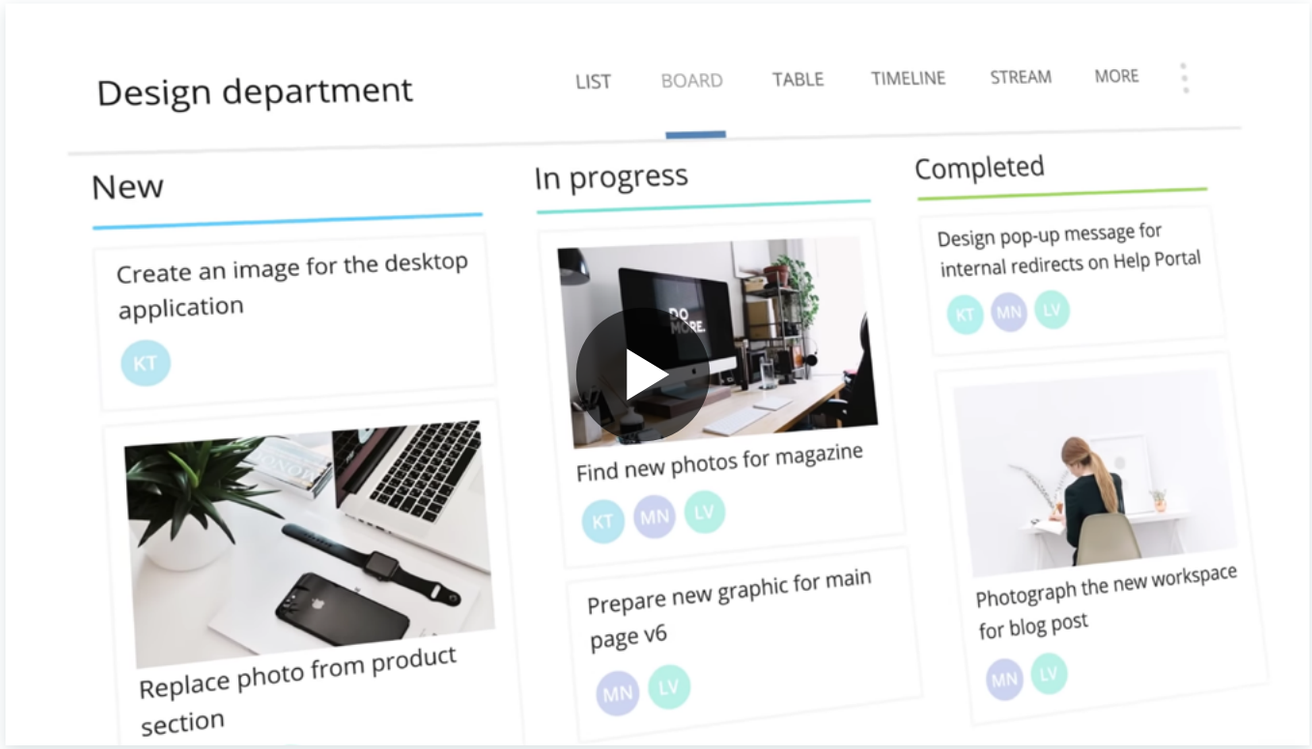
CWM-Softwarenutzer stehen der Remote-Zusammenarbeit deutlich positiver gegenüber: 33 Prozent finden, “es klappt wunderbar”, während bei den Nicht-Nutzern nur 17 Prozent so positiv urteilen.

Q: Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten Ihre Zusammenarbeit mit Kollegen, die nicht im selben Büro wie Sie sitzen?



Über Wrike

Wrike ist eine cloud-basierte Projektmanagement- und Collaboration-Lösung, die Unternehmen dabei unterstützt, kontinuierlich exzellente Ergebnisse zu erzielen. Die Lösung wird von über 18.000 Unternehmen in 130 Ländern genutzt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren die Führungsstellung von Wrike im Bereich kollaboratives Arbeitsmanagement. So wurde das Unternehmen 2018 zum vierten Mal in Folge in die Liste der Deloitte Technology Fast 500 ™ aufgenommen. Zudem erhielt Wrike Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber von der San Francisco Business Times / Silicon Valley Business Journal und der Bay Area News Group. Weitere Informationen finden Sie unter www.wrike.com/de.



Weitere aktuelle Studien von Wrike:

Wrike Happiness Index: Vergütung

Digital Work Report 2018 als ebook